

## Rückert, Friedrich: 7. (1827)

1 Eines hat mich oft erstaunet,  
2 Liebste! wenn die Fremden nahn,  
3 Wie du scherzen frohgelaunet  
4 Kannst, als sei dir nichts gethan.

5 Durch die tausend Nichtigkeiten  
6 Förmlicher Geselligkeit  
7 Weißt du heiter hinzugleiten,  
8 Rechts und links Aufmerksamkeit.

9 Ist dir nicht, seit du empfangen  
10 Diesen Himmel in der Brust,  
11 Für die Welt der Sinn vergangen  
12 Und für ihren Tand die Lust?

13 Liebste! mir, seit ich getrunken  
14 Habe deinen heil'gen Kuß,  
15 Ist das Irdische versunken  
16 Und die Welt ein Überfluß.

17 Sie zu sehen, sie zu hören,  
18 Ihr gesehn, gehört zu sein,  
19 Kann nur das Bewußtsein stören,  
20 Daß ich lebe dir allein.

21 Laß mich diese Last nicht tragen,  
22 Mit den andern umzugehn,  
23 Denen ich doch nicht darf sagen,  
24 Wie durch dich mir ist geschehn.

25 Aber du vermagst im Herzen  
26 Tief zu bergen dies Gefühl,  
27 Außen munter fort zu scherzen

28 In dem muntern Weltgewühl.

(Textopus: 7.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47162>)